

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 18. März 1971

Blatt 780

Achtung Terminverschiebung - Achtung Terminverschiebung - Achtung

Geehrte Redaktion!

=====

Wie bereits angekündigt, hat am Mittwoch die Jury für den Rathausplatz-Wettbewerb die Arbeit aufgenommen. Nun stellt sich heraus, daß die Entscheidung über die zwölf eingereichten Entwürfe diese Woche noch nicht fallen kann, weil die Jury die sehr interessanten Entwürfe mit besonderer Sorgfalt prüfen möchte. Wir sind daher gezwungen, die für Freitag angesetzt gewesene Pressekonferenz über das Ergebnis des Rathausplatz-Wettbewerbes zu verschieben. Bitte merken Sie als neuen Termin vor:

Zeit: Montag, 22. März, 11 Uhr.

Ort: Volkshalle des Rathauses, Eingang Rathausplatz.

eine einladung der wiener verkehrsbetriebe:

probefahren mit strassenbahn und autobus

3 wien, 18.3. (rk) die wiener verkehrsbetriebe laden alle interessenten ein, sich am kommenden wochenende selbst als strassenbahnfahrer oder autobuslenker zu versuchen. moderne zuege und autobusse stehen bereit. das autobuslenken kann allerdings nur inhabern eines b-fuehrenscheins gestattet werden.

das probefahren findet samstag und sonntag zwischen 9 und 17 uhr statt - und zwar mit autobussen auf dem parkplatz vor dem stadionbad (prater hauptallee), mit der strassenbahn auf der linie 11 zwischen elderschplatz und stadion. die probefahrten sind gratis. mitarbeiter der verkehrsbetriebe stehen als ratgeber und mit allen gewuenschten auskuenften zur verfuegung.

geehrte redaktion!

wir laden sie herzlich ein, zum probefahren der verkehrsbetriebe berichterstatter und fotografen zu entsenden, die sich natuerlich ebenfalls als strassenbahnfahrer oder autobuslenker versuchen koennen.

0935

am freitag:

neustiftgasse wird vorrangstrasse

2 wien, 18.3. (rk) ab freitag wird die neustiftgasse zwischen museumstrasse und guertel zur vorrangstrasse erklaert und auch entsprechend beschildert. damit wird die bedeutung der neustiftgasse als wichtige durchzugsstrasse fuer den verkehr stadtauswaerts in westlicher richtung unterstrichen. die fortsetzung der neustiftgasse jenseits des guertels, die koppstrasse zwischen guertel und pfenninggeldgasse, ist bereits als vorrangstrasse deklariert worden. der einbahnzwilling zur neustiftgasse fuer den verkehr stadteinwaerts, die burggasse, soll in kuerze ebenfalls vorrangstrasse werden.

0925

studie fuer den verkehrsverbund

8 wien, 18.3. (rk) der planungsausschuss des wiener gemeinderates hat bei seiner letzten sitzung eine reihe von auftraegen vergeben, die durchwegs der erstellung von grundlagen fuer die verkehrsplanung dienen. die wahrscheinlich bedeutsamste arbeit ging an das institut fuer standortforschung und betrifft die schaffung von unterlagen fuer einen verkehrsverbund der region wien.

zwei weitere verkehrserhebungen wurden an den zivilingenieur dr. georg k a t t i n g e r vergeben. der experte soll die wesentlichsten von wien ausgehenden bahntrassen im hinblick auf eine moeglichst guenstige regionalverbindung studieren. kattinger soll zudem eine weitere studie fuer die planungsabteilung des magistrates erstellen. und zwar handelt es sich dabei um die frage, ob die badner bahn von der philadelphia bruecke bis baden niveaufrei gefuehrt und ob sie unter umstaenden an das u-bahn-netz angeschlossen und bis zum westbahnhof gefuehrt werden kann.

auch fuer die weiteren planungsarbeiten der wiener u-bahn hat der ausschuss einen auftrag vergeben: prof. edwin e n g e l wird die konsequenzen des u-bahn-grundnetzes auf das sekundaernetz des oeffentlichen verkehrs studieren. dabei sollen verschiedene betriebsstufen der u-bahn und verschiedene stadtmodelle zur grundlage dieser arbeit genommen werden.

1015

salt-journalisten im rathaus

5 wien, 18.3. (rk) mittwoch nachmittag bat die stadt wien jene journalisten ins rathaus, die aus europa und uebersee in die oesterreichische bundeshauptstadt gekommen sind, um ueber die vierte phase der salt-gespraechе zu berichten. im stadtsenatssaal begruessten buergermeister felix s l a v i k und vizebuergermeister gentrude f r o e h l i c h - s a n d n e r die rund 120 auslaendischen gaeste.

0945

''fare well-dinner'' fuer astronaut Lovell

1 wien, 18.3. (rk) mit ''intakten knochen, blauen flecken und angenehmen erinnerungen an eine hiebsche schulehrerin'', kam mittwoch abend astronaut james L o v e l l mit seiner gattin auf einladung von buergermeister felix s l a v i k zu einem fare well-dinner in das wiener rathaus. gemeinsam mit mehreren mitgliedern des wiener stadt senates und persoentlichkeiten des wiener lebens verabschiedete der buergermeister den amerikanischen gast. unter den gaesten befand sich auch der leiter der amerikanischen salt-delegation, botschafter s m i t h .

''wir haben einen interessanten aber auch sympathischen mann kennengelernt'', sagte slavik. dass diese sympathie in wien und in oesterreich erwidert wurde, werde Lovell sicher aufgefallen sein. besonders begruesste der wiener buergermeister auch botschafter smith, dem er die besten wuensche fuer die wiener salt-runde uebermittelte, ''weil die menschen auf der ganzen welt eine friedliche entwicklung brauchen! oesterreich, sagte slavik, koenne als kleines land an den politischen nicht mitwirken, was wien aber kann, ist eine gute atmosphaere beizustellen, eine gute stimmung fuer diese bedeutsame konferenz mitzugeben und vielleicht auch etwas charme. das kann man, meinte slavik, bei konferenzen immer gut brauchen.

0918

geehrte redaktion!

6 wir erinnern daran, dass buergermeister felix s l a v i k morgen eine neue volksschule der stadt wien in rodaun eroeffnet.

bitte merken sie vor:

zeit: freitag, 19. maerz, 10 uhr.

ort: 23, ambrosweg.

0950

wirtschaftsausschuss:

grosse bestellungen

9 wien, 18.3. (rk) die bausaison steht vor der tuer: das wirkte sich donnerstag auch auf die tagesordnung des gemeinderatsausschusses fuer wirtschaftsangelegenheiten aus. auftraege in der gesamthoehe von mehr als 120 millionen schilling wurden in einer einzigen sitzung vergeben. (darin sind die 78 millionen schilling fuer die ibm-anlage - die ''rathaus-korrespondenz'' berichtet heute darueber - nicht enthalten). unter den vielen posten fiel auch eine bestellung fuer spitalsbetten auf: 180 betten wurden fuer das rudolfsspital angekauft. an dem bettpreis von etwa 4.200 s pro stueck kann man ermessen, wie verschieden das spitalsbett von heute von dem spitalsbett vergangener zeiten ist. jedes der bestellten betten ist fahrbar, besitzt eine zentralbremsung und einen krankenselbstheber sowie ein trapez mit ledergurt und zwei seitengitter.

1020

grosser ibm-computer fuer das rathaus

11 wien, 18.3. (rk) durch einen beschluss, den der gemeinderatsausschuss fuer wirtschaftsangelegenheiten in seiner sitzung am donnerstag fasste, wurde der magistrat ermaechtigt, einen vertrag zum kauf einer edv-anlage der firma ibm abzuschliessen. die anlage vom neuen typ 370 wird im herbst 1972 installiert werden und ist in der lage, fuer die naechsten acht jahre alle in der stadtverwaltung anfallenden arbeiten zu bewaeltigen. der kaufpreis belaeuft sich auf rund 78 millionen schilling.

1030

kuenstlerhaus:

"salzburger kuenstler in wien"

4 wien, 18.3. (rk) kommenden mittwoch beginnt im kuenstlerhaus eine ausstellung, die teil des bundeslaenderprogramms der bundeshauptstadt ist: salzburger kuenstler stellen insgesamt rund 130 oelgemaelde, plastiken und graphiken aus. der ausstellung "salzburger kuenstler in wien" sind zwei sonderausstellungen angegliedert, die mit dem schaffen der salzburger maler anton steinhart und agnes muthspiel gewidmet sind.

geehrte redaktion!

zu der eroeffnung der ausstellung und der vorhergehenden pressebesichtigung laden wir sie herzlich ein.

zeit: mittwoch, 24. maerz, 11.30 uhr (pressekonferenz)
17.00 uhr (eroeffnung).

ort: kuenstlerhaus.

0942

wohnbauprogramm fuer 1972 und 1973

10 wien, 18.3. (rk) der planungsausschuss des wiener gemeinderates hat am mittwoch auf antrag von stadtrat ing. fritz hofmann dem wohnbauprogramm der gemeinde wien fuer die jahre 1972 und 1973 zugestimmt. die endgueltige beschlussfassung ist dem gemeinderat vorbehalten. die grundsuetzliche zustimmung zur errichtung zahlreicher staedtischer wohnhausanlagen

notwendig, um gewisse vorarbeiten leichter durchfuehren zu koennen. in der liste scheinen 38 bauplaetze auf.

1025

unfallchirurgie im wilhelminenspital wird teurer

12 wien, 18.3. (rk) der pavillon fuer die unfallchirurgie im wilhelminenspital wird mehr kosten als urspruenglich vorgesehen war. donnerstag genehmigte der zustaeendige ausschuss fuer den neubau weitere 18,7 millionen schilling. die gesamt-kosten betragen nun rund 100 millionen schilling.

ein wesentlicher teil der kostensteigerung hat mit dem benoetigten relativ hohen feuchtigkeitsgehalt der luft in der intensivstation zu tun. um einen feuchtigkeitsgehalt von 60 prozent zu erreichen, muessen in den intensivpflegeraumeen unter anderem filteranlagen eingebaut werden, die rund 3,7 millionen schilling kosten.

weitere mehrkosten entstehen durch besonders starke schall-isolierungen der raume des pavillons. um eine moeglichst gute schallisolierung zu erreichen, werden alle zwischenwaende zwei-schalig gebaut.

1055

g e s p e r r t b i s 1 4 . 0 0 u h r

spezialgeraete fuer herzueberwachungsstation

13 wien, 18.3. (rk) die herzueberwachungsstation der krankenanstalt rudolfsstiftung soll neue spezialgeraete erhalten. fuer den ankauf dieser geraete genehmigte donnerstag der gesundheits-ausschuss 600.000 schilling.

die herzueberwachungsstation dieses spitales ist ein bestandteil des projektierten umfangreichen herzhilfedienstes in den wiener spitaelern.

die wiener rettung soll in der naechsten zeit fuenf neue fahrzeuge erhalten. die rettungsautos kosten neun millionen schilling.

auch diesem ankauf stimmte der zustaeendige ausschuss zu.

1100

staedtebund-tagung ueber mehrwertsteuer:

finanzielle und politische probleme

15 wien, 18.3. (rk) im festsaal der zentralsparkasse eroeffnete buergermeister felix s l a v i k am donnerstag eine informations-tagung ueber die mehrwertsteuer, die vom oesterreichischen staedtebund und dem kommunalwissenschaftlichen dokumentationszentrum durchgefuehrt wurde. an der beratung nahmen die stadtraete franz n e k u l a und otto s c h w e d a sowie zahlreiche vertreter von ministerien, laendern und gemeinden teil.

buergermeister s l a v i k unterstrich in seiner einleitung, dass die mehrwertsteuer in oesterreich schon lange vor ihrer einfuehrung in der bundesrepublik deutschland diskutiert wurde. allein die dauer der diskussion beweist die schwere des problems. ueber die gegenwaertige form der umsatzsteuer gab es nie begeisterung. die forderungen nach steuergerechtigkeit und nach einer angleichung der europaeischen steuern sprechen fuer die mehrwertsteuer. aber wie hoch soll ihr satz in oesterreich sein? welche ausnahmen sollen gewaehrt werden? bund, laender und gemeinden wollen, dass die steuereinnahmen nicht sinken. andrerseits haben wir einen starken fremdenverkehr, der konkurrenzfaehig bleiben muss. wir haben eine landwirtschaft, die heute staatlich geschuetzt und gestuetzt werden muss. die gemeinden muessen spitaeler und bibliotheken und viele andere einrichtungen im interesse der bevoelkerung erhalten. von diesen und anderen seiten wird die ermaessigung des steuersatzes verlangt. es ist jedoch klar: je mehr ermaessigungen oder befreiungen von der mehrwertsteuer gewaehrt werden, desto hoeher muss der normalsatz sein, damit die gesamten steuereinnahmen gleich bleiben. auch in der wirtschaft werden sich die belastungen verschieben. manche produkte werden steuerlich schwaecher belastet sein - aber der konsument wird das kaum in form von preissenkungen spueren. andere produkte werden staerker belastet werden - und das wird der konsument vermutlich zu spueren bekommen. hier beginnen also politische probleme, die genau abzuwaegen sind. nicht zuletzt ist die einfuehrung der mehrwertsteuer fuer die bevorstehenden finanzaus-

gleichsverhandlungen wichtig. die umsatzsteuer ist eine geteilte abgabe, an der bund, laender und gemeinden beteiligt sind. die mehrwertsteuer soll es ebenfalls sein.

preisniveau bleibt theoretisch unveraendert

sektionsrat dr. alexander k r a n i c h (bundesministerium fuer finanzen) erlaeuterte den entwurf des bundesgesetzes ueber die mehrwertsteuer, der am 12. februar zur begutachtung ausgesandt worden ist. das kernstueck der neuen steuerform ist der sogenannte ''vorsteuerabzug'' - das heisst, dass jedes unternehmen die von seinen lieferanten bereits erbrachte und in der rechnung ausgewiesene mehrwertsteuer von der eigenen steuerleistung abziehen kann. es wird also nur der jeweilige netto-wertzuwachs versteuert - anders gesagt der unterschied zwischen dem wert der vorleistungen und dem neuen wert. dieses system ist zum unterschied von der derzeitigen umsatzsteuer voellig wettbewerbsneutral, eine unternehmenskonzentration bietet keinen vorteil mehr und die volkswirtschaftlich oft erwuenschte arbeitsteilung bedeutet keinen nachteil mehr.

auch bei gewaehrung von ermaessigungen wird in der regel im endeffekt das steueraufkommen gleich bleiben. wenn zum beispiel fuer holz nur der halbe steuersatz, also 8 prozent, zur anwendung gelangt, dann ist auch der vorsteuerabzug beim holzbezieher entsprechend geringer. die endbelastung fuer das moebelstueck wird also trotzdem insgesamt 16 prozent ausmachen. trotzdem muss man sehen, dass die mehrwertsteuer gegen ausnahmen allergisch wie keine andere steuer ist, weil diese ausnahmen belastungsverschiebungen bringen und sich, wenn sie endprodukte betreffen, auch stark auswirken koennen.

als weitere wesentliche details hob der referent hervor, dass die privilegien fuer den grosshandel wegfallen und dass auch die befoederungssteuer in der mehrwertsteuer aufgehen soll. letzteres bedeutet zum beispiel, dass die spekulativen ueber die auswirkung der mehrwertsteuer auf die verkehrstarife schon deshalb falsch sind, weil sie den wegfall der befoederungssteuer nicht beruecksichtigen.

fuer das jahr 1971 werden aus der umsatzsteuer 28 milliarden und aus der befoederungssteuer 1,2 milliarden schilling erwartet.

die mehrwertsteuer sollte den gleichen betrag erbringen. entsprechende berechnungen sind sehr schwierig, weil keine exakten unterlagen dafuer vorhanden sind. die noch am ehesten geeignete volkseinkommensrechnung liegt erst fuer 1967 vor und wurde zur erarbeitung brauchbarer unterlagen fuer 1969 hochgerechnet.

alles in allem muesste das preisniveau bei festlegung des richtigen steuersatzes theoretisch unveraendert bleiben. in der praxis wird es jedoch zu preiserhoehungen kommen, wenn die unternehmen den wegfall der vorbelastungen durch die umsatzsteuer nicht voll anrechnen. dieser umstand ist bei der festlegung des termins fuer die umstellung wichtig. ein zeitpunkt, in dem sich die konjunktur einem wellental naehert, ist guenstig, weil ein gewisser druck auf die unternehmen besteht, die preissenkend wirkenden folgen der umstellung tatsaechlich fuer eine preissenkung auszunuetzen.

belastungen fuer die gemeinden

ueber die auswirkungen der mehrwertsteuer auf die gemeinden sprach dr. robert b e c h i n i e . er unterschied dabei zwischen unternehmerischer und hoheitlicher taetigkeit der gemeinden.

soweit die gemeinden betriebe fuehren, sind sie unternehmer im sinne des mehrwertsteuergesetzes. dabei werden als ''betriebe gewerblicher art'' immer auch wasserwerke, schlachthoefe, anstalten zur nahrungsmitteluntersuchung, zur muellbeseitigung, zur abwasserbeseitigung und die traeger des oeffentlichen fuersorgewesens gelten. fuer alle diese taetigkeiten sind die umsaetze, soweit sie nicht ausdruecklich als steuerfrei erkluert wurden, zu versteuern und die ''eingekaufte vorsteuer'' kann dabei abgezogen werden.

in diesem bereich wird die mehrwertsteuer wohl keine mehrbelastung fuer die gemeinden bringen, wohl aber ist denkbar, dass sich gewisse lieferungen und leistungen der gemeinde fuer den konsumenten infolge der steueraenderung verteuern. dieser gefahr wirkt der gesetzentwurf dadurch entgegen, dass bestimmte lieferungen (zum beispiel von wasser, gas, elektrischer energie und waerme)

sowie sonstige leistungen (zum beispiel verpachtung oder vermietung von grundstuecken oder raeumlichkeiten, umsaetze der gemeinnuetzigen kranken- und pflegeanstalten, der schwimmbaeder, theater, museen und dergleichen, personenbefoerderung auf schienenbahnen und im linienverkehr mit kraftfahrzeugen innerhalb einer gemeinde beziehungsweise ueber nicht mehr als 60 kilometer) nur mit dem halben normalsatz besteuert werden sollen.

schwerer duerfte sich die mehrwertsteuer im hoheitsbereich auswirken. die gemeinden werden hier bei allen bezuegen von waren oder leistungen den konsumenten gleichgestellt. sie muessen also den lieferanten die volle mehrwertsteuer bezahlen, ohne diese als "eingekaufte vorsteuer" abziehen zu koennen. da anzunehmen ist, dass bei den durchschnittsbezuegen der gemeinden die umsatzsteuerbelastung geringer war als die zu erwartende mehrwertsteuerbelastung, ist mit einer erhoehung des sach- und kostenaufwandes der gemeinden zu rechnen.

mieter von gemeindewohnungen muessen keine mehrwertsteuer bezahlen, weil die vermietung von wohnungen oder geschaeftslokalen den gemeinden noch keinen unternehmenscharakter verleiht. hingegen wuerden den gemeinden mehrwertsteuerbelastungen aus dem bau und der erhaltung von wohnhaeusern erwachsen. in diesem punkt waere wohl eine aenderung des entwurfes anzustreben.

1345

preisguenstige gemuese- und obstsorten

17 wien, 18.3. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: karotten 6 bis 7 schilling, weisskraut 4 schilling je kilogramm, grundsalat 4 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 1) 7 bis 9 schilling, bananen 8 bis 9 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 8 schilling, orangen 7 bis 7.50 schilling je kilogramm.

1413

pressefahrt zu betriebsbaugebieten
stadtverwaltung informiert ueber betriebsansiedlung in wien

14 wien, 18.3. (rk) die stadtraete dkfm.alfred h i n t s c h i g
und otto s c h w e d a werden am kommenden donnerstag bei einer
pressefahrt zu verschiedenen betriebsbaugebieten ueber die betriebs-
ansiedlung in wien informieren. es ist beabsichtigt, die industrie-
gebiete in 14, aufhof, 21, strebersdorf und die trabrennvereins-
gruende im 22. bezirk zu besichtigen. anschliessend ist eine
diskussion und ein mittagessen im au-restaurant vorgesehen. ausser
den beiden stadtraeten werden an dieser besichtigungsfahrt auch
fachbeamte und vertreter der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft
teilnehmen.

geehrte redaktion!

wir laden sie herzlichst ein, zu dieser pressefahrt bericht-
erstatter und fotoreporter zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: donnerstag, 25. maerz, 9 uhr.

ort: rathaus, eingang schmidthalle, abfahrt mit auto-
bussen. besichtigung auhof, strebersdorf, trabrennvereins-
gruende. 11 bis 11.30 uhr diskussion und mittagessen im
au-restaurant, 13.30 uhr rueckkehr zum rathaus.

1203

beim autobahnbau:

modernste rammtechnik beschleunigt lichtmastaufstellung
baubehoerdeausschuss informierte sich ueber oeffentliche
beleuchtung

16 wien, 18.3. (rk) da der strassenbau und besonders der autobahnbau immer schneller ablaeuft, entwickelte die magistratsabteilung fuer oeffentliche beleuchtung eine neuartige fundierungsmethode, die es ermoeoglicht, bei der aufstellung der lichtmasten mit dem autobahnbau noch besser schritt zu halten. mit einer rammtechnik, die in europa erstmals angewendet wurde, konnten allein im jahr 1970 500 pfaehle entlang der neuen stadtautobahn eingeschlagen werden. waehrend 1950 von einer arbeitspartie pro woche im durchschnitt 6 masten in traditioneller technik aufgestellt werden konnten, bewaeltigte 1970 eine 7 mann-partie mit hilfe eines rammgeraetes die aufstellung von 41 masten in der woche. dabei werden auch gedaempfte kompressoren und spezialstaubsauger fuer das absaugen des arbeitsstaubes eingesetzt. ueber die neuen arbeitsweisen der magistratsabteilung fuer oeffentliche beleuchtung informierte sich donnerstag, auf einladung von stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r , die mitglieder des baubehoerdlichen gemeinderatsausschusses.

wie der leiter der magistratsabteilung fuer oeffentliche beleuchtung, senatsrat dipl.-ing. friedrich k u r z w e i l , dabei ausfuehrte, kann die neuartige rammtechnik freilich nur dort angewendet werden, wo keine einbauten verlegt sind, also ausschliesslich an schnellstrassen und autobahnen. im dichtverbauten stadtgebiet wo zahlreiche einbauten in den gehsteigen verlegt sind, muessen nach wie vor zeitraubendere arbeitsmethoden angewendet werden. bei der neuartigen technik fuer den autobahnbau wird zu-naechst ein i-foermiger eisenpfahl mittels eines rammgeraetes in den boden geschlagen. an diesem pfahl werden polyaethylen-roehre fuer die kabelzufuehrung befestigt. der mast wird nun uebergestuelpt und der zwischenraum von pfahl und masst mit sand oder beton ausgefuellt. auf aehnliche weise werden auf bruecken die pfaehle gleich in das bauwerk miteinbetoniert, und zu gegebener zeit dann die

masten aufgestellt. diese technik laesst also ein arbeiten in einzelnen takten zu.

An der besichtigung der magistratsabteilung fuer oeffentliche beleuchtung nahmen auch stadtbaudirektor prof. dipl.-ing. rudolf k o l l e r und obersenatsrat dipl.-ing. richard k o j e t i n s k y teil.

1244

pferde-, schweine- und rindernachmarkt vom 18. maerz

18 wien, 18.3. (rk) kein auftrieb.

1450

Musikveranstaltungen in der Woche vom 22. bis 28.März

=====

Wien, 18.3. (RK)

Montag, 22.März:

- 18.30 Uhr, Musikhochschule (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Chorkonzert der Kantorei der Abteilung für Musikerziehung, Klasse Heinrich Gattermeyer (Neumann, Gattermeyer, Heiller u.a.)
- 18.30 Uhr, Musikhochschule (Lothringerstraße 18), Vortragsaal Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Cembalo-Abend der Klasse Isolde Ahlgrimm
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Orchesterkonzert mit Werken von Raimund Weissensteiner; Wiener Symphoniker, Hans Kremsberger (Saxophon), Dirigent Kurt Rapf (Phantastische Suite für großes Orchester; Notturmo misterioso für Alt-Saxophon und Streichorchester; 11.Symphonie)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 5.Konzert im Zyklus IV (5.Konzert im Zyklus VIII der Musikalischen Jugend); Tschechisches Streichquartett (Haydn: Quartett D-Dur op.20/4; Bartók: Quartett Nr.5; Ravel: Quartett F-Dur)
- 20.00 Uhr, Amerika Haus, (1, Friedrich Schmidtplatz 5), Musikalische Jugend Österreichs - ORF: "Jazz im Amerika Haus" - Erich Kleinschuster-Sextett

Dienstag, 23.März:

- 18.30 Uhr, Musikhochschule (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Dr.Josef Dichler
- 18.30 Uhr, Musikhochschule (Lothringerstraße 18), Vortragsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Vortrag Prof. R. Murray Schafer (Kanada) "Wird unsere Schallumwelt verschmutzt?" (Klang, Lärm und das Schicksal der Musik)
- 19.00 Uhr, Wr.Urania, Hörsaal VI (48), VHS Wr.Urania - Wr. Arbeiterkammer: 6.Vortragsabend Prof.DDr.Philipp Ruff "Musik als Ausdruck der Zeit" (Das Konzert, die Phantasie und die symphonische Dichtung/ Mit Musikbeispielen)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Kulturvereinigung der Jugend - "Stimmen der Welt": COUNTRY JOE McDONALD

Dienstag, 23. März:

19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus Liederabende; Ileana Cotrubas - Siegmund Nimsgern, am Flügel Helmut Deutsch (Hugo Wolf: Italienisches Liederbuch)

Mittwoch, 24. März:

18.30 Uhr, MusikjocEschule (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Edith Bertschinger

19.00 Uhr, Konservatorium (Johannesgasse 4a), Vortragsaal, Konservatorium der Stadt Wien: Klassenabend der Violinklasse Alice Brückner

19.00 Uhr, Musikhochschule (Lothringerstraße 18), Orgelzimmer 21 Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Alois Forer

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Violinabend Lynn Blakeslee, am Flügel Nikolaus Wiplinger (Mozart: Sonate C-Dur KV 296; Fauré: Sonate A-Dur op. 13; Prokofieff: Sonate D-Dur op. 94)

Donnerstag, 25. März:

15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart - Saal, Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer (Chöre von Scarlatti, Haßler und Mozart; Volkslieder aus Europa; szenische Aus-führung von Joh. Schenk's Oper "Der Dorfbarbier")

18.30 Uhr, Musikhochschule (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: "Kammermusik aus dem Barock"; Vortragsabend der Blockflöten-Klasse Hans Maria Kneihls (Händel, Vivaldi, Fux, Telemann)

19.00 Uhr, Musikhochschulkirche St. Ursula (Johannesgasse 8) Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Walter Pach (Bach, Alain, Hindemith, Schmidt)

19.00 Uhr, Palais Palfy, Beethoven-Saal, Österreichisches Kulturzentrum: "Unvergängliche Stimmen der Wiener Staatsoper", 4. Abend; Präsentation Prof. Dr. Irmengard Neukomm-Lobenstein

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Musikalische Jugend (6. Konzert im Zyklus II) - Theater der Jugend: Voraufführung des 5. Konzertes im Zyklus I der KHG; Wiener Symphoniker, Zvi Zeitlin (Violine), Dirigent Hans Swarowsky (Strawinsky, Mahler - Programm siehe 26. März)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Cello-Abend Kalco Gadewsky (nachgeholt vom 11. März bzw. 16. März)

Freitag, 26. März:

- 18.30 Uhr, Musikhochschule, Johannesgasse 8, Konzertsaal
Wiener Hochschule für Musik u.d.K.: Klavierabend der
Klasse Dieter Weber
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Johannesgasse 4a, Konzertsaal,
Konservatorium der Stadt Wien: "Austauschkonzerte
1970/71"; Studierende des Landeskonservatoriums
Klagenfurt
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Konzerthausgesell-
schaft: 5. Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker,
Zvi Zeitlin (Violine), Dirigent Hans Swarowsky
(Strawinsky: Violinkonzert D-Dur op.61; Mahler:
6. Symphonie a-Moll)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Klavierabend Winfried van
den Hove (Werke von Franz Liszt)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Violinabend Françoise
Pfister, am Flügel Kurt Rapf (Bach, Beethoven,
Prokofieff, Ravel)
- 19.30 Uhr, Wr. Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer
Rundfunk: 4. Konzert im Zyklus VI; NÖ Tonkünstler-
orchester, Thomas Kakuska (Violine), Gernot Kury
(Flöte), Alfred Hertel (Oboe), Rolf Eichler
(Klarinette), Hermann Stiedl (Fagott), Dirigent
Miltiades Caridis (Schubert: 3. Symphonie; Haydn:
Violinkonzert A-Dur; Francaix: Quadrupelkonzert
für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Orchester;
Strawinsky: Symphonie in drei Sätzen)

Samstag, 27. März:

- 17.30 Uhr, Volkshochschule, 15, Sperrgasse 8-10, VHS für Hör-
behinderte - Kulturamt: "O du lieber Augustin" -
Klassisches Wiener Schrammelquartett, Leitung Lois
Böck; mitw. Georg Strnadt
- 19.00 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Erzbischöfliches Seminar
Hollabrunn: Passionsspiel
- 19.00 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Wiener Zitherfreunde:
Zither-Konzert
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Volksbildungskreis: 5.
Konzert im Zyklus "Musik der Meister"; NÖ Tonkünstler-
orchester, Leslie Wright (Klavier), Dirigent Kurt
Wöss (Weber: Ouverture zu "Euryanthe"; Brahms:
Klavierkonzert Nr.1 d-Moll; Dvorak: 8. Symphonie)

Samstag, 27. März:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Chorkonzert; Israels Kibbuz-Chor
- 20.00 Uhr, Evangelische Glaubenskirche, 11, Braunhubergasse 20, "Requiem nach Worten der Heiligen Schrift" von Conrad Artmüller; Chor und Orchester der Evangelischen Kantorei Wien-Simmering, Monique Lobasa (Sopran), Jaroslav Stajnc (Baß), Leitung Conrad Artmüller

Sonntag, 28. März:

- 11.00 Uhr, Wr. Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 6. Konzert im Zyklus V; Wiener Symphoniker, Jose Luis Rodrigo (Gitarre), Dirigent Jesus Lopez Cobos (Rossini: Tancred-Ouverture; Rodrigo: "Concierto de Aranjuez" für Gitarre und Orchester; Brahms: 3. Symphonie)
- 18.30 Uhr, Paulanerkirche, 4, Paulanergasse 6, "Passionsmusik der Renaissance und des Barock"; Georg Hauer (Orgel und Flöte), Eleonore Rona (Sopran), ein Jugendchor, Leitung Georg Hauer
- 15.00 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal, Erzbischöfliches Seminar
19.00 Uhr, Hollabrunn: Passionsspiel
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Liederabend Christine Wilson, am Flügel Walter Moore (Händel, Purcell, Brahms, de Falla)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Akademischer Orchesterverein: Symphoniekonzert, Dirigent Wolfgang Gabriel (Witt, Danzi, Debussy, Schumann)
- 20.00 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Konzertdirektion Brabbée & Co: CBS-Show

toedlicher unfall in der poliklinik

19 wien, 18.3. (rk) opfer eines elektro-unfalls wurde der neunjaehrige erich t o t z a u e r in der poliklinik der stadt wien.

der bub wurde am 10. maerz in die hals-nasen-ohren-abteilung der poliklinik eingeliefert. am folgenden tag sollte eine operation der mandeln und von nachenwucherungen vorgenommen werden. als die diensthabende schwester um 21.30 uhr das zimmer betrat, in dem erich totzauer lag, fiel ihr auf, dass die brennende nachtkastllampe auf dem kopf des Kindes lag. der bub regte sich nicht, sein puls war nicht zu spueren. die schwester gab sofort alarm. laenger als eine stunde kaempften die aerzte um das leben des Kindes - ohne erfolg.

zur feststellung der todesursache wurde die gerichtsmedizinische obduktion beantragt. sie wurde heute, donnerstag, vorgenommen und ergab in uebereinstimmung mit einer gestern, mittwoch, durchgefuehrten erhebung des sachverstaendigen fuer elektro-unfaelle, dass eindeutig ein elektro-unfall vorliegt, der auf einen schaden an der lampenfassung zurueckzufuehren ist. diese lampe war gemeinsam mit 42 anderen in der letzten februarwoche geliefert und dann in den renovierten raecumen der hno-abteilung montiert worden. die lampen waren in originalverpackung von einer firma in der bundesrepublik deutschland ueber einen wiener zwischenhaendler an die poliklinik geliefert worden. der festgestellte schaden entstand bei der erzeugung der lampe.

ehrenmedaillen fuer dermota und chladek

20 wien, 18.3 (rk) im stadtssenatssaal des wiener rathauses ueberreichte donnerstag buergermeister felix slavik die ehrenmedaillen der bundeshauptstadt wien in gold an die hochschulprofessoren rosalia chladek und anton dermota. vizebuergermeister gertrude sandner-froehlich fuehrte in ihren laudatio aus, beide kuenstler haetten in ihrer ausstrahlung weit ueber oesterreich hinaus zum ruhme der stadt wien beigetragen. die solistaenzerin und choreographin rosalia chladek habe viele internationale preise und auszeichnungen erhalten, der saenger und lehrer anton dermota sei seit jahrzehnten mitglied der staatsoper und habe sich mit der rolle des florestan bei der wiedeneroeffnung nach dem zweiten weltkrieg in die geschichte dieses hauses eingetragen.

buergermeister felix slavik zeigte die parallelen der laufbahn der beiden kuenstler auf, die beide nicht in wien geboren sind, beide ihre karriere in den dreissiger-jahren begannen, beide mitglieder der wiener staatsoper sind und beide am aufbau des wiener kulturlebens nach 1945 mitgeholfen haben. die verleihung der ehrenmedaillen sei der dank fuer alles, was die beiden kuenstler fuer wien gaten haben.

nach der ueberreichung der ehrenmedaillen dankte prof. anton dermota, der erklaerte, fuer einen kuenstler sei es die groesste auszeichnung, in wien wirken zu duerfen, in jener stadt, die den menschen schon nach der ersten begegnung nicht wieder loslasse.

an der ueberreichung der ehrenmedaillen nahmen auch landtagspraesident dr. wilhelm stemmer, stadtrat dr. hannes kraesser und magistratsdirektor dr. rudolf erl teil.